



## «Kirche daheim»

42. Ausgabe

Ein Gebet, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Zum 4. Advent von Pfarrerin Nanette Rüegg, 20.12.2020

Wir halten  
Abstand.

Aber im Glauben  
zusammen.

## **Gebet**

Komm du, Klang Gottes,  
mach mich weit.

Tausend Plagen hat die Welt, jeden Tag neu.  
Sie marschieren,  
und hinter ihnen bleibt Staub und Rauch und Weinen.

Dein Klang des Lebens geht durch diese Welt.  
Über Palmen und Tannenzweige.

Vorsichtig nur setzen wir die Füße auf,  
Mandarine und Tannenduft und Kerzen.

Sei unser Trost und Freud, wenn wir rufen.

Lass es Advent werden, Gott.  
In uns und mit dir.

Amen.

*nach Anne Gidion*

## **Liebe Leserin, lieber Leser**

*«Freut euch im Herrn allezeit! Nochmals will ich es sagen: Freut euch!»* So schreibt Paulus an die Gemeinde in Philippi. Er selber steckt in Gefangenschaft. Dennoch ruft er zur Freude auf. Einer Freude inmitten von Leid. Dadurch wird das Leid nicht verschwinden. Es wird auch nicht einfach ignoriert. Nein, es wird durch die Freude sozusagen in den Schatten gestellt. Die Freude strahlt hell auf.

Doch kann Freude befohlen werden? «Eins, zwei, drei... Los, freuen Sie sich doch einmal!»

Freude auf Knopfdruck geht nicht, das wissen wir. Das wusste auch Paulus. Ich denke, sein «*Freut euch im Herrn allezeit!*» könnte so verstanden werden, dass Paulus sich wünscht, die anderen würden sich freuen, weil es einen gewichtigen Grund zur Freude gibt.

Den Blick auf das Wesentliche werfen auch in Zeiten der Bedrückung. Sich daran erinnern, dass wir einen Grund zur Freude haben und dies tatsächlich «*allezeit*». Nicht weil es uns jederzeit freudvoll ergeht, sondern weil der Grund der Freude Bestand hat. In Jesus Christus. Im Kind in der Krippe.

Es heisst bei Paulus nicht, wir sollen «an» dem Herrn Freude haben, sondern «*in dem Herrn*». Ein neues Verhältnis zwischen Gott und Mensch ist geschaffen, so die österliche Botschaft, die an Weihnachten auf Erden geboren wird.

Wir alle stehen in dieser neuen Wirklichkeit, auch wenn wir sie nicht immer wahrnehmen und manchmal daran erinnert werden müssen. Grund unserer Freude ist, dass Gott mit uns ist, allezeit und überall.

Dieses Vertrauen, dieser Glaube lässt das Dunkel heller werden. Daher kann Paulus nebst dem «*Freut euch!*» auch noch «*Sorgt euch um nichts!*» sagen. Nicht weil es keinen Grund zur Sorge gibt, sondern weil wir die ganze Last der Sorgen nicht alleine tragen und alleine bewältigen müssen.

So wünsche ich Ihnen Freude und Sorglosigkeit in dieser Adventszeit – trotz allem und weil wir Grund dazu haben.

In herzlicher Verbundenheit,

*Nanette Riegg*

Ps: Falls Sie strahlende Freude erleben möchten, dann empfehle ich einen Spaziergang zu den Adventsfenstern der Kirche Wattwil.

### **Segen im Advent**

Mögen diese Tage in Gelassenheit und Ruhe vergehen als eine Zeit der Vorbereitung auf Jesu Geburt und die frohe Botschaft von Weihnachten.

Möge Gott jeden Morgen aufs Neue Hoffnung und Vertrauen schenken und alle Sorgen und Ängste mildern.

Möge jeder Tag durch besondere Begegnungen aufgehellert und bereichert werden.

Möge das Staunen über die alltäglichen Wunder die langen Nachmittage verkürzen.

Möge die Zeit des Advents von dir, Gott, begleitet sein und in das weihnachtliche Ziel führen.

Amen.